



## Early Journal Content on JSTOR, Free to Anyone in the World

This article is one of nearly 500,000 scholarly works digitized and made freely available to everyone in the world by JSTOR.

Known as the Early Journal Content, this set of works include research articles, news, letters, and other writings published in more than 200 of the oldest leading academic journals. The works date from the mid-seventeenth to the early twentieth centuries.

We encourage people to read and share the Early Journal Content openly and to tell others that this resource exists. People may post this content online or redistribute in any way for non-commercial purposes.

Read more about Early Journal Content at <http://about.jstor.org/participate-jstor/individuals/early-journal-content>.

JSTOR is a digital library of academic journals, books, and primary source objects. JSTOR helps people discover, use, and build upon a wide range of content through a powerful research and teaching platform, and preserves this content for future generations. JSTOR is part of ITHAKA, a not-for-profit organization that also includes Ithaka S+R and Portico. For more information about JSTOR, please contact [support@jstor.org](mailto:support@jstor.org).

handbesizes, des unfreien fideicommissarischen Erbrechtes, der Superfötation religiöser Congregationen u. s. w. von selbst ergibt. Allerdings löst das Werk manche Zweifel und Einwendungen nicht. Wird die Testamentsfreiheit die Stammfamilie in freierer Gestalt wiederbringen? Wiegt denn der Vortheil einer Tutel der Stammfamilie über die Angehörigen den Vortheil derjenigen freien Selbstbestimmung auf, welche mit dem vielbeklagten und nach *Le Play* zu weit getriebenen Individualismus der modernen Gesellschaft verbunden ist?

Diese Hauptfrage wird denn doch noch weiter zu besprechen sein, ehe man dem neuesten französischen Socialreformer unbedingt sich hingeben wird. Von sonstigen das Einzelne betreffenden Einwendungen sehen wir ab.

Im Ganzen vermag Referent dem Werke den Character einer sehr beachtenswerthen Leistung nicht abzusprechen. Ihr Werth ist ein um so grösserer, als sie auf Grund realer Studien und Kenntnisse ins Einzelne dringt und für sich selbst der bei Franzosen üblichen Tendenz der Reform nach allgemeiner Schablone und von oben direct sich entgegenwirft. Ist es dem Kaiser Napoleon voller Ernst mit der administrativen Decentralisation, deren Vorbereitung er in die Hände des Prinzen Napoleon gelegt hat, so findet er in dem Buche *Le Play's*, welcher seine vielfache Berührung mit dem Prinzen Napoleon wiederholt anmerkt, eine Fülle verwirklichungsreifer Reformgedanken vor. Das Buch kann berufen sein, einen grossen unmittelbaren Einfluss zu üben. Jedenfalls verdient es innerhalb und ausserhalb Frankreichs Beachtung.

Schäffle.

---

#### Statistisches Jahrbuch der österreichischen Monarchie für das Jahr 1863. Wien 1864.

Unter obigem Titel ist der erste Jahrgang einer Publikation erschienen, welche von der k. k. statistischen Centralcommission herausgegeben nicht verfehlen wird, sich eine angesehene Stellung zu erringen und zu erhalten. Sie kann als Seitenstück der Jahrbücher des K. preuss. stat. Bureaus bezeichnet werden, welche so schnell die verdiente Aufmerksamkeit sich erworben haben. Der vorliegende erste Jahrgang bietet ein sehr reiches Material von den neuesten Daten dar.

---

#### Jahrbuch für das gesammte Versicherungswesen in Deutschland, herausgegeben von Theodor Sasaki, Frankfurt 1864.

Ein dankenswerthes Unternehmen, von welchem nur zu wünschen

ist, dass es einen gedeihlichen Fortgang nehme, um dem Publikum, welches der Sache in zerstreuten Publicationen nicht folgen kann, die Bewegung des Versicherungswesens evident zu erhalten. Der vorliegende erste Jahrgang bringt bereits ein reiches Material an geschichtlichen und statistischen Notizen aus dem ganzen Umkreis des Versicherungswesens, namentlich über die Resultate des J. 1862.

---

### Oesterreichs Handelspolitik

in der Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft.

Von Dr. Franz Neumann, Wien 1864.

Eine mit Umsicht, Sach- und Litteraturkenntniss abgefasste Schrift von 105 S., welche einen belehrenden Einblick in die handelspolitischen Anschauungen Oesterreichs und der österreichischen Handelskammern während der letzten Zollvereinskrise gestattet und hiedurch einen zu dauernder Orientirung geeigneten Beitrag zur Geschichte der deutschen Handelspolitik liefert. Der Verfasser will, so wie die Dinge geworden, autonome Tarifierreform in Oesterreich, aber nicht in abschliessendem Geiste, sondern so, dass auf freiem Wege ohne das Medium von Verträgen die innigste Handelsgemeinschaft Oesterreichs mit dem Zollverein gewonnen werde.

---